

Verbrecherjagd zu Julius Caesars Zeiten

Veränderungen gehen vor sich im Alten Rom. Besonders das Jahr 46 v. Chr., das "verworrene Jahr", zeichnet sich durch zahlreiche Ereignisse aus. Julius Caesar ließ sich für zehn Jahre zum Diktator ausrufen und war zudem von zahlreichen Feinden, die sich nicht mit der Situation abfinden wollten, umringt. Caesars guter Freund (und Mann seiner Nichte Julia) Decius Caesilius Metellus muss sich in John Maddox Roberts' Krimi "Die Feinde des Imperators" auf die Suche nach einem Mörder begeben.

Julius Caesar revolutioniert, nachdem er die Rolle des Diktators übernommen hat, den alten Kalender und führt den neuen julianischen Kalender ein. Doch dies stößt keinesfalls auf Gegenliebe. Das Volk möchte keine Veränderungen, denn bisher hat das alte System doch auch funktioniert. Warum sind die Monate jetzt unterschiedlich lang? Da wird es doch mit der Abstimmung der religiösen Feiern schwieriger. So die Befürchtungen der Römer.

Lange lässt der erste Mord auch nicht auf sich warten. Es wird ein Astronom umgebracht, der an dem Kalender mitgearbeitet hat. Da Caesar die Lösung dieses Verbrechens besonders am Herzen liegt, beauftragt er Metellus mit den Ermittlungen in diesem Fall. Dieser begibt sich auf Spurensuche, meist bei der feineren Gesellschaft der Stadt. Er befragt u. a. die in Rom verweilende Kleopatra und Brutus - Caesars späteren Mörder.

Als ein zweiter Mord geschieht und es erneut ein Astronom ist, allerdings ein zwielichtiger, gerät Metellus immer mehr unter Druck und muss baldmöglichst den Mörder finden. Ein Römer kann es nicht sein, dafür war der Mord viel zu filigran ausgeführt. Man könnte die Tat bei nicht genauere Betrachtung auch als Unfall ansehen. Bei seinen Ermittlungen stößt Metellus auf einen Kreis erlesener Damen, u. a. Fulvia, Marcus Antonius' Ehefrau, und Servilia, Brutus' Mutter und ehemalige Geliebte Caesars. Wie sich herausstellt, spielen Horoskope und andere Gaunereien bei diesen Morden eine tragende Rolle.

Dieser Krimi ist ein weiteres Buch aus der Reihe "SPQR" - historische Kriminalromane aus dem Alten Rom. Mit detektivischem Spürsinn begibt sich der Senator Decius Caesilius Metellus auf Mördersuche. Dabei zeigt sich, dass er zwar technisch nicht so ausgerüstet ist wie die heutigen Kommissare (à la CSI), aber er steht ihnen in nichts nach. Die recht amüsanten Diskussionen mit seiner Frau Julia zeigen, dass in Wirklichkeit sie die Hosen anhat.

Da dieser Krimi in der Antike spielt, werden teilweise Wörter benutzt, die nicht zwangsläufig jedem geläufig sind. Ein Glossar bietet hier Abhilfe. Es erklärt die wichtigsten Begriffe, die in der heutigen Umgangssprache nicht verwendet werden. Man kann sich hoffentlich noch auf weitere Kriminalromane mit diesem sympathischen Spurensucher freuen, die den Leser in eine andere Zeit und an einen anderen Ort versetzen.

Susann Fleischer 16.02.2009

Quelle: www.literaturmarkt.info